

qualität (nachmittags) stellen ihre Arbeit vor
Forum 4: Feedback-Kultur als Teil des Schulprogramms
Forum 5: Beteiligungskultur mit Jugendlichen in der Kommune; Partizipationspreis RLP
Forum 6: Prävention gegen Rechtsextremismus
Forum 7: Kinderrechte in Schule & Kommune
Forum 8: Demokratie-Museum mit Bezug zu den Jubiläen
Forum 9: Elternarbeit
Forum 10: Peergroup-Projekte am Beispiel SAMS
Forum 11: Schulleitung an partizipationsorientierten Schulen
Forum 12: Schule & jugendl. Engagement in der Kommune

Fortbildungsveranstaltung für Geschichts- und Sozialkundelehrer/innen der Sekundarstufen I und II in Kooperation mit dem ILF Mainz

„Trabbi, Stasi, Montagsdemo“ Die DDR in Wissenschaft und Unterricht
26./27. November 2009
Erbacher Hof, Mainz
ILF-Nr. 921 406 201

60 Jahre nach der Gründung der DDR, 20 Jahre nach der Wiedervereinigung wissen Schülerinnen und Schüler neuesten Erhebungen zufolge kaum mehr etwas über den „zweiten deutschen Staat“. Auch in

der öffentlichen Rezeption und Diskussion verschwimmt das Bild der DDR zunehmend: Während die einen wieder „gute Seiten“ an der DDR entdecken wollen, kämpfen Opfer der SED-Diktatur um Gehör und die Folgen des Einigungsprozesses werden zunehmend kritisch diskutiert.

Vor diesem Hintergrund will die Fortbildungsveranstaltung für rheinland-pfälzische Lehrerinnen und Lehrer den aktuellen Stand der historischen Forschung zur DDR resümieren und Hilfestellungen für die schulische Vermittlung des Themas geben. Dabei werden ausgewiesene Historiker, Zeitzeugen, Didaktiker und Schulpraktiker zu Wort kommen.

Referenten:
StD Hans Berkessel, Reg. Fachberater Geschichte, DVPB
Prof. Dr. Michael Kißener, Universität Mainz
PD Dr. Hans-Christian Maner, Universität Mainz
Teilnehmer/innen: Geschichts- und Sozialkunde- und Gesellschaftslehre-Lehrer/innen der Sekundarstufe I und II
Fachbereichsleiter: Dr. Jürgen Kost, ILF Mainz

Hinweis: Beginn: 26.11.09, 09.30 Uhr, Ende: 27.11.09, 17.00 Uhr

Hans Berkessel
Vorsitzender des
LV Rheinland-Pfalz



Niedersachsen

Europa-Tag der Schulen

Im Vorfeld der Europa-Woche richteten die DVPB-Niedersachsen, die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Nord gGmbH und Civic – Institut für Internationale Bildung vom 27. bis zum 30. April in Osnabrück vier Schulprojekttag aus. Beteiligt waren Klassen der Berufsschule in Osnabrück-Haste und der BBS am Pottgraben sowie je eine Klasse des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums sowie der Gesamtschule Schinkel. Die jeweils 20 bis 25 Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse hatten sich in die Rolle von Mitgliedern des Europäischen Parlaments, des Rats der Europäischen Union, der Europäischen Kommission, des Wirtschafts- und Sozialausschusses oder der europäischen Medien hinein zu versetzen und im Rahmen eines Mitentscheidungsverfahrens „echte“ Politik zu simulieren.

Das Planspiel der Forschungsgruppe Jugend und Europa (www.fgje.de)¹ des Centrums für angewandte Politikforschung der Universität München steht unter dem Titel „Europas Klima wandeln“.² Die heftigen Beschlüsse des Europäischen Rats vom Frühjahr 2007 unter der Führung der deutschen Kanzlerin Angela Merkel waren im Szenario des Planspiels noch auf ihre gesetzliche Umsetzung.

Der Richtlinien-Vorschlag der Kommission, bereits abgestimmt mit den Pro-Energie und Green-Europe-Vertretern im Wirtschafts- und Sozialausschuss, geraten in den politischen Streit zwischen Rat und Parlament: Welche Energieformen soll Europa in Zukunft ha-

ben, ab wann reichen Erneuerbare aus, wie kann Energiesparen organisiert werden und was wird aus der Atomenergie?

Die Schülerinnen und Schüler haben sich über einen Tag sehr intensiv und kontrovers mit einer äußerst komplexen Materie auseinander gesetzt. Dass Fragen dabei offen blieben, ist kein Misserfolg, sondern eine produktive Irritation und ein Ziel des Planspiels! Sowohl persönlich, für die einzelnen Schülerinnen und Schüler, als auch schulisch mit den Lehrerinnen und Lehrern, die den Europa-Tag ihrer Lerngruppe begleitet haben, können so Klima- und Energiesfragen – neu motiviert – erschlossen werden. Und wie nebenbei wurde das Regelwerk der EU-Organen in seiner Praxis erlernt. So macht es Sinn, die vorab erarbeitete, gegenseitig präsentierte und dabei hinterfragte Institutionenkunde durchgegangen zu sein. Wortwörtlich „Durchgegangen“, denn die Plakate der Schülerinnen und Schüler zu den EU-Organen, wurden in Expertenzirkeln selbstständig besprochen und erläutert.

Die Ergebnisse der vier Klassen sind so vielfältig ausgefallen, wie das Leitwort der EU suggeriert: „In Vielfalt gecint.“ Der Referent Markus W. Behne, Lehrbeauftragter und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Agora Politische Bildung der Universität Oldenburg und Dozent des Civic-Instituts für internationale Bildung in Düsseldorf, brauchte „nur“ auf den Ablaufrahmen Acht zu geben und die Ergebnisse der Schülergruppen mit der EU-Realität zu vergleichen. Die Schülerinnen und Schüler trauten sich übrigens nur selten,

die EU-Klimaziele zu überbieten. Sorge um die wirtschaftlichen Möglichkeiten bremste ihren Klimaschutzeifer.

Europa – Herausforderungen für die Zukunft

Am 24. September findet der 17. Niedersächsische Tag der Politischen Bildung im Contigebäude der Leibniz-Universität Hannover statt. Diesmal stehen Zukunftsfragen der Europäischen Union im Fokus – drei Tage vor der Bundestagswahl. Im Juni wurde das neue Europäische Parlament gewählt, im September tritt es zur konstituierenden Sitzung zusammen, im Oktober wählen die Europaabgeordneten die neue Europäische Kommission. Immer noch nach dem Modus des alten, ungeliebten Nizzaer Vertrags. Wie soll es also weitergehen mit der Europäischen Integration, mit den Menschen in ihrem Europa, mit Europa in einer Welt voller Probleme? Herausforderungen, die der Hauptreferent Parlamentspräsident Prof. Dr. Pöttering aus seiner langjährigen Erfahrung im Europäischen Parlament reflektieren wird.

Und wie geht es weiter mit der europapolitischen Bildung? Die Referentinnen und Referenten setzen sich mit Themen auseinander, die Schule direkt betreffen. Die thematischen Schwerpunktvorträge des Vormittags werden von Prof. Dr. Detjen und Dr. Ragna Müller bestreiten. Sie werfen die großen didaktischen Fragen auf, wie kompliziert ist inzwischen die Europäische Union und wie kann man – trotzdem – europäische Integration vermitteln?

Der Nachmittag ist den Workshops und Diskussionen mit Impulsreferaten vorbehalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich zusammen finden in kleineren Runden, um Plausielle und Peer-Group-Education, das soziale Europa und Arbeitschancen junger Europäerinnen und Europäer, europäische Standard-Entwicklung für die Politische Bildung, Europa-Abgeordnete in die Schulen, das Europäische Informationszentrum Hannover oder die Frage „Europa – was geht mich das an?“ zu untersuchen. Geleitet werden die Vorträge und Workshops von Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland.

Besonderes Augenmerk dürfte auch das Begleitprogramm im Foyer finden. Hier stellen unterschiedliche Schulen und Bildungsträger europapolitische Angebote vor. Von Comenius-Schulprojekten über den Europäischen Austauschdienst, bis hin zu grenzüberschreitenden außerschulischen Lernorten.

Partner des Tags der Politischen Bildung 2009 sind das Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung, das sich auch inhaltlich beteiligt, und die Nord-LB.

Markus W. Behne, M.A.
1. Vorsitzender

Anmerkungen

1 Das Planspiel sowie Referentinnen und Referenten des Juniorteam können nachgefragt werden bei: schmitt@fgje.de.

2 Lah, Oliver/Rappenglück, Stefan/ Mitarbeit: Schmitt, Bettina 2007, Europas Klima wandeln. Europas Energieversorgung nachhaltig gestalten – ein Planspiel zum Gesetzgebungsverfahren in der Europäischen Union, München.